

# MEHR ALS EINE BUSFAHRT

Seit einigen Wochen ist der Bürgerbus unterwegs, Fahrgäste schätzen Freundlichkeit und Service

Pünktlich um 12:52 Uhr biegt der Bürgerbus auf den Bussteig 4 vor dem Halterner Bahnhof ein. Jetzt ist Fahrerwechsel. Die Schicht von Oskar Krüger beginnt. Dabei war er heute eigentlich gar nicht vorgesehen: „Der planmäßig eingeteilte Fahrer ist kurzfristig ausgefallen, da bin ich schnell eingesprungen.“ Jetzt muss er sich erst einmal mit einer persönlichen Pin-Nummer in das Navigations- und Kassensystem des Achtsitzers einloggen.



Der Bürgerbus hat schon nach wenigen Tagen einige Stammkunden gewonnen.

Wechselgeld ist auch in der Kasse, damit ist der Bürgerbus startklar. Ein paar Minuten bis zur planmäßigen Abfahrtszeit hat er noch, kurz wird die Sitzposition kontrolliert, da kommt auch schon der erste Fahrgast. Oskar Krüger begrüßt ihn freundlich, kassiert einen Euro fürs Ticket und die Dame, die heute das erste Mal mit dem Bürgerbus unterwegs ist, nimmt auf einem der bequemen Sitze im Bus Platz. „Bitte anschnallen,“ tönt es vom Fahrersitz. Denn im Gegensatz zum normalen Linienbus besteht in dem Mercedes Sprinter Anschnallpflicht, da der Bürgerbus verkehrsrechtlich gesehen ein PKW mit acht Sitzen ist – und da ist das Fahren ohne Gurt eben nicht erlaubt.

13:08 Uhr setzt sich der Bus in Bewegung, doch schon nach wenigen hundert Metern wird's eng. An der Realschule herrscht mal wieder Parkcha-

das knapp sieben Meter lange Fahrzeug durch die parkenden Autos. „Ein Problem, das nicht selten auftritt - auch unsere Haltestellen, vor allem die neu eingerichteten, werden häufig zugeparkt“, berichtet Krüger aus Erfahrung. Er ist einer der 32 Fahrerinnen und Fahrer, die von Anfang an dabei sind. Dabei wollte er eigentlich gar nicht fahren. In dem Verein „Bürgerbus Haltern am See e.V.“, der den Busbetrieb organisiert, ist er als ehemaliger Mathematiker eigentlich für die Finanzen zuständig. „Doch als meine Frau sagte, sie wolle den Bus auch fahren, konnte ich ja schlecht nein sagen“, lacht Krüger.

Am Kärntener Platz, einer der Schnittstellen der Bürgerbuslinie mit dem regulären ÖPNV, wird es voller. Barbara Gorecki und Mechthild Koch steigen zu. Barbara Gorecki gehört fast schon zu den Stammkunden. „Ich fahre, wenn ich in der Stadt etwas zu erledigen habe, immer mit dem Bürgerbus - ob zum Physiotherapeuten, Arzt oder auch um Einkäufe zu erledigen. Selbst wenn es ein bisschen länger dauert, die Fahrer sind alle sehr nett und hilfsbereit, dafür nehme ich sogar schon mal einen kleinen Umweg mit in Kauf,“ lacht sie.

Mit der Startphase des Bürgerbusses ist Hans Kirschbaum, der im Verein für das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich ist, ganz zufrieden. „Natürlich wird sich einiges mit der Zeit noch einspielen. Auch wenn wir regelmäßig in der Presse vertreten waren und sind, muss es sich noch herumsprechen, dass wir



*An 22 Haltestellen in Haltern hält der Bürgerbus, zwölf davon sind extra neu eingerichtet worden.*

os. Eltern, die ihre Kinder von der Schule abholen, parken am liebsten gleich in Zweierreihen. Sicher jongliert Oskar Krüger





*Oskar Krüger ist einer aus dem Pool von 22 Fahrerinnen und Fahrern, die den Bürgerbus regelmäßig durch Haltern fahren.*

sicher und zuverlässig auf den Strecken unterwegs sind, die für den normalen Linienverkehr nach den üblichen Maßstäben wirtschaftlich nicht tragfähig sind. Wenn wir durchschnittlich 3,5 Fahrgäste pro Tour haben, dann fahren wir kostendeckend und ich bin ganz sicher, dass

wir das schaffen." Ende kommenden Jahres werde sich der Verein mit den Verantwortlichen der Stadt und der Vestischen Straßenbahnen GmbH zusammensetzen und Bilanz ziehen. Dann wisse man auch, ob die Streckenführung noch optimiert werden kann oder ob

noch einige Haltepunkte dazu kommen müssen oder ob eventuell auch einige wegfallen können, weil sie so gut wie nicht genutzt werden. „Aber darüber kann man nach so kurzer Zeit natürlich noch keine gesicherten Aussagen machen“, so Kirschbaum. Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit, so hofft der Verein, könnte der Bus für Menschen mit eingeschränkter Mobilität die Möglichkeit bieten, am Weihnachtsgeschehen in der City Anteil zu nehmen oder den ein oder anderen Weihnachtseinkauf zu tätigen. Denn das habe sich in den ersten Wochen schon gezeigt, ältere und weniger mobile Menschen nutzen den Bus am häufigsten. „Genau das steckte ja auch hinter der Idee, den Bürgerbus zu gründen.“ Nach gut 30 Minuten hat auch Mechthild Koch ihr Ziel erreicht. Die Idee der Bürgerbusse kannte sie schon von

Bekannten aus den Niederlanden und freut sich, dass es das jetzt auch in Haltern gibt. Von Oskar Krüger wird sie freundlich verabschiedet und sie versichert, dass es nicht ihre letzte Fahrt im Bürgerbus gewesen sein wird, „bei so angenehmer Unterhaltung,“ sagt sie, steigt aus und winkt noch kurz.

Text + Fotos:

Hans-Jürgen Abenath

**Der Verein sucht weiterhin ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer sowie Fördermitglieder und Werbepartner.**

**Infos:**

**[kontakt@buengerbus-haltern.de](mailto:kontakt@buengerbus-haltern.de)**

**Telefon: 02364 6084428**

**[www.buengerbus-haltern.de](http://www.buengerbus-haltern.de)**